

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 72 (1978)
Heft: 2

Rubrik: Aus der Welt der Gehörlosen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kampf gegen Glatteis

Glatteis ist der grosse Feind der Autofahrer. Aber auch Fussgänger müssen sich vor Glatteis hüten. Vor lauter Auto sollte man die leiser gehenden Fussgänger nicht vergessen! Auf dem Bild sehen wir ein Gerät. Es steht im Werkhof von Sissach

BL. Es gibt die Boden-Temperaturen auf der ganzen Autobahn N2 an. Das Gerät macht Lärm, gibt Alarm, wenn die Temperatur gegen den Gefrierpunkt sinkt. Die Salzwagen können rechtzeitig ausfahren.

Aus der Welt der Gehörlosen

Erinnerungen

Marie Tresch von Gurtellen und ich gingen von 1912 bis 1918 im Erziehungsheim Hochrain in die Schule. Marie hatte oft Heimweh. Vielleicht auch nach den schönen Bergen im Kanton Uri. Im Jahre 1917 durften wir in der Kapelle der heiligen Messe beiwohnen. Wir waren 17 gehörlose Erstkommunikanten. Der Herr Katechet hatte eine schöne Predigt. Wir konnten gut ablesen. Marie hatte vor einigen Tagen einen Brief nach Hause ge-

schrieben. Während Marie kommunizierte, stürzte neben dem Hause ihrer Eltern in Gurtellen eine grosse Lawine nieder. Das Haus blieb verschont. Kurz darauf erhielt Marie einen Brief von ihrem Vater. Darin stand: «Wir haben an Dich und Dein grosses Fest gedacht, als es draussen unheimlich rauschte und krachte. Du hast auch für uns gebetet. Der Heiland hat Dein Gebet erhört. Er hat uns und unser Haus beschützt.»
Anna Bucher



25jähriges Arbeitsjubiläum

Vor 25 Jahren, am 20. Januar 1953, zügelte Frau Gertrud Freiermuth in die Aarg. Mehrzweckheilstätte Barmelweid ob Erlinsbach bei Aarau. Seither gehört sie zu den freundlichen und aufmerksamen Mitarbeiterinnen dieser Klinik. Am 20. Ja-

nuar kann sie nun ihr 25. Dienstjubiläum feiern. Bei den Gehörlosengottesdiensten deckt und schmückt sie die Tische und hilft für das Wohl aller Gäste sorgen. Wir gratulieren von Herzen und wünschen weiterhin viel Freude an der Arbeit.

Banjo, der erste Taubenhund

Dallas: Die Amerikanerin Linda Davis aus Dallas in Texas, 23 Jahre alt und von Geburt an taub, ist wohl der erste Gehörlose der Welt, die einen trainierten «Taubenhund» besitzt. «Banjo», eine Promenadenmischung, weckt Mrs. Davis, wenn der Wecker klingelt, er zerrt sie in die Küche, wenn etwas überkocht, an die Haustür, wenn dort jemand läutet, oder ins Kinderzimmer, wenn ihr Baby weint. Die Idee, nach dem Vorbild der Blindenhunde Vierbeiner auch zur Unterstützung von Gehörlosen abzurichten, hatte der Taubstummenlehrer Robert White in Denver im US-Staat Colorado. In seiner Hundeschule werden gegenwärtig die ersten 30 Gehörlosenhelfer abgerichtet. «Jede Rasse eignet sich dazu», sagt er, «sofern die Tiere zwischen sechs und dreissig Monate alt sind.» White ist davon überzeugt, dass es neben den 25 000 Blindenhunden in den USA eines Tages ebenso viele Hunde für Taube geben wird.



Wenn's klingelt, wird Frauchen geweckt.

Schulbesuchstage in der TSR

Die Taubstummen- und Sprachheilschule Riehen mit Wielandschule Arlesheim führt zwei Schulbesuchstage durch:

am 21. Januar 1978 in 4144 Arlesheim, Stollenrain 7, 08.30—11.00 Uhr;
am 28. Januar 1978 in 4125 Riehen, Inzlingerstrasse 51, 08.30—11.00 Uhr.

Dadurch soll allen Interessierten ermöglicht werden, Einblick zu bekommen in die Bildungs- und Erziehungsarbeit beim hör- und sprachgeschädigten Kind. Ziel aller Schulung in der Sonderschule ist, die geschädigten Kinder so weit zu heilen oder zu fördern, dass sie in die «normale» Umwelt eingegliedert werden können. Eingliederung oder Integration ist aber nur möglich, wenn diese sogenannte normale Umwelt auch bereit ist, teilbehinderte Mitmenschen aufzunehmen. Die Schulbesuchstage in Arlesheim und Riehen sollen zur Integration hör- und sprachgeschädigter Menschen beitragen.

Dieser Nummer

liegt ein Einzahlungsschein bei. Ich bitte alle Leser, damit in den nächsten Tagen das Abonnement für die GZ einzulösen. Das Abonnement muss im voraus bezahlt werden. Viele Gehörlose haben für 1978 schon bezahlt. Ihnen sage ich herzlichen Dank.

Das Jahresabonnement kostet Fr. 20.—, wer halbjährlich bezahlen will, zweimal Fr. 11.—. Kleine Spenden sind immer willkommen.
Der GZ-Verwalter